

Bar-le-duc liegenden 9. Infanterieregiment statt. Der Oberst erhielt Abends ein Telegramm mit dem Befehl, um Mitternacht zu alarmiren. Um 9 Uhr Morgens stand das Regiment feidmarschmäßig mit Wagen und allem Zubehör zum Abmarsch bereit. Auch das 132. Regiment derselben Division ist in derselben Nacht alarmirt worden. Ähnliche Versuche werden öfters vorgenommen.

— **England.** Der schon seit Jahrzehnten gehegte und bereits in der Ausführung begriffene Plan einer unterseeischen Verbindung zwischen Frankreich und England (Tunnel) findet vor dem englischen Parlament keine Gnade. Zum drittenmale ist der Antrag auf Genehmigung dieses Tunnelbaues vom Unterhause abgelehnt worden, nachdem sich auch die Regierung dagegen erklärt hatte. Etwa eine achte deutsche Meile ist der Tunnel von englischer Seite aus schon gebohrt; der Eingang dazu soll nun zugesüttet werden.

**Locale und sächsische Nachrichten.**

— **Eibenstock, 5. August.** Wir machen hiermit nochmals darauf aufmerksam, daß am Sonntag den 7. d. von Grimmitzschau-Werdau aus der zweite diesjährige Extrazug nach dem Erzgebirge abgelaufen werden wird. Das Eintreffen desselben in Eibenstock erfolgt gegen 10 Uhr Vormittag.

— Am Montag ereignete sich in Johanneorgenstadt folgender bebauernswerther Unglücksfall. Der 13jährige Sohn des Bäckermeisters Richter daselbst hat beim Anfeuern des Stuben-Ofens, welches wahrscheinlich nicht schnell genug ging, eine Flasche Petroleum verwendet und den Inhalt gleich auf das offene Feuer gegossen. Die Folge darauf war natürlich, daß das Gefäß mit einem furchtbaren Knalle explodirte und den Sohn Richters mit dem Petroleum ganz übergoß. Die Kleider fingen Feuer und schlugen die Flammen hoch über dem Kopfe Richters zusammen. Unter größtem Jammergeschrei rannte er durch's Haus, die Bahnhofstraße entlang, bis es einigen Leuten gelang, Richter niederzuwerfen und ihm die gänzlich verkohlten Sachen vom Leibe zu reißen. Der bebauernwerthe Knabe ist Tags darauf seinen Brandwunden erlegen.

— **Schwarzenberg.** Die hiesige privilegierte Bürgerschützen-Gesellschaft begeht Sonntag, den 14. August das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens. Die Gesellschaft hat sich von jeher durch ihre loyalen Gefinnungen, ihre Treue zu König und Vaterland der allgemeinsten Achtung zu erfreuen gehabt.

— **Schneeberg.** Ueber den Unglücksfall bei dem Gewitter in Neustädte! schreibt ein Augenzeuge und Verwandter des vom Blitze erschlagenen Polytechnikers Albin Horn Folgendes: S. kam von Dresden nach Grünhain zum Besuche seiner Verwandten, ebenso ich aus Plauen. Am Mittwoch reisten wir von Grünhain nach Schwarzenberg, von hier mittels Bahn nach Stein, um die Prinzenhöhle zu besuchen. Weil wir jedoch in Stein schon früh 10 Uhr ankamen, entschlossen wir uns, eine weitere Partjie nach Schneeberg-Neustädte! zu unternehmen, um besonders den Filtzeich zu sehen. Nachdem wir im

Karlöbader Haus zu Neustädte! gegessen hatten, machten wir uns auf den Weg nach dem Filtzeich. Der Unglückszug führte uns noch vor dem Gewitter in das Neustädte! Schützenhaus, wo wir wegen des eingetretenen heftigen Regens bleiben mußten. Währenddessen erschienen noch der Herr Pastor aus Stägengrün nebst zwei Begleitern. Ich saß mit meinem Cousin an einer Tische in der Gaststube. Hinter uns standen die drei Herren und noch einige Leute, während Blitz auf Blitz folgte. Da schlug ein Blitzstrahl dicht neben mir ein, und S. war sofort eine Leiche. Wir Alle waren theils von dem Blitzschlag betäubt, theils von dem erschütternden Ereigniß niedergedrückt. Es verging einige Zeit, ehe wir die Fassung wiedergewannen und die nöthigen Schritte, welche nun geschehen mußten, thun konnten. Am Donnerstag wurde die Leiche meines unglücklichen Veters, nachdem der Herr Pastor zu Neustädte! eine kurze Rede gehalten hatte, in feierlicher Weise nach dem Bahnhof gebracht, um sie nach Dresden überfahren zu lassen. Sonnabend, den 30. Juli, gerade an seinem Geburtstage, wurde Albin Horn in Dresden beerdigt.

— **Annaberg.** Die bei dem Unglücksfall auf der kleinen Sommerseite von schweren Brandwunden heimgefuhrte Frau Beer ist ihren Leiden bereits erlegen. Auch das Befinden der im Krankenhause befindlichen Lidty Esper soll ein nicht unbedenkliches sein.

— **Leipzig.** Eines jener volksthümlichen Feste, die sich nicht überleben und an deren Feier die Ausführenden mit großer Zähigkeit festhängen, ist das Leipziger Fischerfest, welches alljährlich am 3. August begangen wird. Die Ausführenden sind die Mitglieder der Leipziger Fischerinnung, einer mit besonderen Privilegien ausgestatteten Vereinigung der Leipziger Fischer. Am Vorabend des Festes bringt man jedem Meister, welcher sich an demselben betheiligt, ein Ständchen. Am Mittag des anderen Tages ziehen die Fischer in langem Festzug durch mehrere Straßen der Stadt. Wie alljährlich, so war es auch heute. Der Wasserlampfand Nachmittags außerhalb der großen Teiche entbehrenden Stadt auf den Teichen der Leipziger Gastwirthe in Lindenau statt. Auf einem schwimmenden Pöbium wurde sodann die Pantomime „Der gestörte Statkongreß“ aufgeführt, der die Illustration zur Altenburger und Leipziger Statkongreß-Simppelei bildete.

— In Weinböbla hatte am Montag Abend die 11jährige Tochter des Weinbergbesizers S. beim Auslöschens der Petroleumlampe den brennenden Docht zu weit hinabgeschraubt. Das Del explodirte und der Ballon zerprang. Dem armen Mädchen brannten die Kleider buchstäblich vom Leibe, und es erlitt so bedeutende Brandwunden an Brust, Unterleib, Armen und Schenkeln, daß leider wenig Hoffnung vorhanden ist, dasselbe am Leben zu erhalten.

— **Oberlausitz.** In einem Dorfe nahe bei Zittau hat sich ein schlimmer Gast in der Kirche eingestellt. Der Mauererschwamm nämlich hat sich in dem unlängst renovirten Gebäude wieder gezeigt. Anstatt nun einen Baukundigen walten zu lassen, kam ein Schlaupops auf die Idee, den Schwamm „versprechen“ zu lassen. Ein Künstler, der sich auf der-

artigen Hocuspocus versteht, ward hierbei citirt und am verflorenen Freitag Nachts um die zwölfte Stunde stellte der Zauber vor sich gehen. Allein mit des Geschickes Mächten ist bekanntlich kein ewiger Bund zu schließen und dem Geisterbanner passirte etwas für ihm Unangenehmes. Indem er nämlich die Kirchhofsmauer übersteigen wollte, fühlte er sich plötzlich von hinten gepackt und gleichzeitig hagelten Prügel auf ihn hernieder. Gränzeuhändler hatten den Zauberer für einen ganz gemeinen Spitzbuben oder einen Kirchenräuber gehalten. Die Bethuerungen des überwältigten Geisterbanners, daß er ein frommes Werk vor habe, hatten nur den Erfolg, daß die Zahl der Hiebe verdoppelt wurde. Endlich, nachdem der unglückliche Schwammversprecher halb windelweich geschlagen, ward ihm Hilfe, resp. Errettung zu Theil. Selbstverständlich wird man weder die Kirchenbehörde noch das Gemeindeamt für diesen Dummheitsstreich eines Gemeindegliedes verantwortlich machen können, traurig aber bleibt es, daß im Jahre 1887 überhaupt noch Jemand den Glauben besitzt, man könne Mauererschwamm durch derartige Zaubermittel vertilgen.

**Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock vom 31. Juli bis 6. August 1887.**

(Getauft: 229) Rosa Helene Bed. 230) Marie Anna Dörfel. 231) Wally Rosa Schönsfelder. 232) Anna Johanne Stemmler. 233) Karl Paul Beckmann.  
 Begraben: 128) Georg Willy, ehel. Sohn des Fürttegott Albrecht Böhlig, Eiseniegers in Wildenthal, 6 M. 4 J. 129) Hans Walther, ehel. Sohn des Ernst Max Scheffler, Zeichners hier, 6 J. 6 M. 6 J. 130) August Fürttegott Seelig, anf. B., Grund- u. Hypothekendarführer hier, ein Mann, 54 J. 11 M. 27 J. 131) Richard Curt, ehel. Sohn des Bernhard Emil Günther, Eiseniegers in Chemnitz, 2 J. 9 M. 19 J. 132) Marie Partha, ehel. Tochter des Erdmann Emil Flach, Maschineniegers hier, 5 M. 28 J. 133) Alban Oscar, ehel. Sohn des Hans Alban Seidel, Zeichners hier, 9 M. 9 J.  
 Am 9. Sonntage nach Trinitatis: Vorm. Predigt: Apostelgeschichte 8, 26—38. Herr Pf. Pötrich. Nachm. Unterredung mit der confirmirten Jugend. Herr Diac. Schulze. Die Beichtansprache hält Herr Diac. Schulze. Nächsten Montag Vorm. 9 Uhr Wochencommunio. Die Beichtansprache hält Herr Pfarrer Pötrich.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**

Sonntag, den 7. August (Dom. IX p. Trin.), Vorm. 8 Uhr Beichte u. Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Missionsbetrachtung.

**Chemischer Marktpreise vom 3. August 1887.**

Weizen russ. Sorten	9 M. 50 Pf. bis 9 M. 80 Pf. pr. 50 Rilo
poln. weiß u. bunt	— „ — „ — „ — „ — „
sächs. gelb u. weiß	9 „ 20 „ „ 9 „ 65 „ „
amerikanischer	9 „ 20 „ „ 9 „ 40 „ „
Roggen preussischer	6 „ 65 „ „ 6 „ 85 „ „
sächsischer	6 „ 30 „ „ 6 „ 45 „ „
fremder	6 „ 20 „ „ 6 „ 40 „ „
Futtergerste	6 „ — „ „ 6 „ 50 „ „
Hafer, sächsischer,	5 „ 75 „ „ 6 „ — „ „
Koehrsen	8 „ 25 „ „ 8 „ 75 „ „
Rabl- u. Futtererbsen	7 „ — „ „ 7 „ 50 „ „
Hou	3 „ — „ „ 3 „ 80 „ „
Stroh	2 „ 20 „ „ 2 „ 80 „ „
Kartoffeln	4 „ — „ „ 4 „ 30 „ „
Butter	1 „ 80 „ „ 2 „ 40 „ „ 1 „

**Prof. Dr. G. Jäger's**  
 Normal-Leibwäsche, trotz Wollausschlag noch zu alten Preisen, empfiehlt  
**G. A. Nötzi.**

**Russisch Brod,**  
 feinstes Theegebäck und besten Entölten Cacao  
 von Rich. Selbmann, Dresden.  
 Lager b. Cond. G. Bretschneider hier.

**HAMBURG-AMERIKANISCHE**  
 PAKENFAHRT-ACTIEN-GESellschaft  
 Directe Postdampfschiffahrt  
 von Hamburg nach Newyork  
 jeden Mittwoch und Sonntag,  
 von Havre nach Newyork  
 jeden Dienstag,  
 von Stettin nach Newyork  
 alle 14 Tage,  
 von Hamburg nach Westindien  
 monatlich 3 mal,  
 von Hamburg nach Mexico  
 monatlich 1 mal.  
 Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Versorgung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüten als Zwischendecks-Passagiere.  
 Nähere Auskunft ertheilt  
 Nr. 813 **Heinar. Wolf** in Auerbach.

**Kaiser-Tinte**  
 in Flaschen zu 10 und 15 Pfennig empfiehlt  
**E. Hannebohn.**

**MEY's berühmte Stoffkragen.**

*Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,*  
 denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.



**Fabriklager von Mey's Stoffkragen in Eibenstock**  
 F. A. R. Müller, Buchhändler, G. A. Nötzi u. Ida Todt  
 oder direct vom  
 Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Plagwitz - Leipzig.

Die Zwidauer Fahrrad-Fabrik von **G. G. Reber, Zwidau i. S.** sucht in jeder Stadt einen Vertreter für sein von ihm als Spezialität fabricirtes **Gripper Dreirad Apollo I.** Die Maschine ist nach neuestem, besten engl. Muster gearbeitet und leichter, eleganter und dauerhafter, als jedes andere existirende Dreirad. Die Vertretung wird nur an Käufer obiger Maschine vergeben, die Gelegenheit haben, das Dreirad öfters dem Publikum vorzuführen. Bedingungen günstig. Man verlange

Special-Prospecte mit Abbildung und zahlreichen besten Zeugnissen, sowie Vorführung der Maschine durch einen Reisenden des Geschäftes.

**Birkenbalsam Seife**  
 ist die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, einen köstlichen weissen Teint erzeugt.  
**Bergmann & Co in Dresden**  
 à Stück 30 u. 50 Pf. bei Apotheker Fischer.

**Medicinal-Ungarweine**

(Tokayer, garantirt rein)  
 aus der Weingrosshandlung **Rudolf Fuchs,**  
 Wien Hoflieferant Hamburg  
 anerkannt ausgezeichnetes Stärkungsmittel für Schwächliche, Kranke, Reconvalescente und Kinder, empfehlen in 1/1 1/2 und 1/4 Originalflaschen zu verschiedenen Preisen **billigst**  
**Herm. Pöhlend, Eibenstock.**  
**J. Braun, Eibenstock.**  
**Ludwig Hecker, Schönheide.**  
 Die Weine wurden sowohl vor wie nach der Ausfuhr aus Ungarn von der K. K. Versuchsstation für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg bei Wien untersucht und **durchaus rein und echt** befunden.

**Neue Vollheringe**  
 von vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**Hermann Pöhlend.**

Heute Sonnabend, von 4 Uhr an:  
**Sauere Flecke**  
 bei **Gustav Hüttner, Fleischermstr.**

**Trauben-Brust-Honig**  
 von **W. S. Zickenheimer** in Mainz gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. ist in Flaschen zu M. 1,50 u. M. 1 zu haben bei  
**E. Hannebohn.**